

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 70 (1992)
Heft: 8

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ren unter seiner Führung waren für alle ein grosses und nachhaltiges Erlebnis.

Wer das Glück hatte, mit Martin privat oder gar von ihm eingeladen auf hohe Fahrt zu gehen, erlebte einzigartige Höhepunkte. Martin hatte ein feines «Gspüri» seinen Freunden geheime Wünsche zu erfüllen, wunderschöne Routen zu wählen und Träume wahrzumachen. Seine grosse positive Ausstrahlung spornte jeden von uns zu besonderen Leistungen an.

Nun bleiben uns noch die Erinnerungen an diese schönen Tage in den Bergen mit diesem fröhlichen und wunderbaren Menschen. Für uns gibt es keine Wiederholungen – mit wem denn auch! Seiner Frau Greti, den beiden Kindern Evi und Peter wünschen wir den Mut und die Zuversicht, die es braucht, um diesen schweren Verlust zu verkraften.

Walter Gilgen

Tourenberichte



Die kleine Baugeschichte

Ein weiterer Schlusspunkt darf gesetzt werden. Die «Hollandia»-Reihe von Titelbildern und kleinen Baugeschichten ist mit dieser letzten CN-Nummer 1992 zu Ende. Das heisst natürlich nicht, dass damit auch die Alpine Baugruppe von der «Bildfläche» verschwindet und aus «Texten» und Traktanden fällt. Ein Kapitel Baugeschichte wurde am 6. August in der Hollandiahütte glücklich abgeschlossen und mit dem direkten Überflug von etlichen Werkzeugen in die Gspaltenhornhütte hat gleich ein neues begonnen. Mit Stolz dürfen wir auf das vollbrachte Werk zurückblicken. Erinnerungen werden immer wieder wach und Lustiges taucht auf. So beispielsweise eines der vielen Gedichtlein von Sepp Koch, vorgetragen an irgendeinem Morgen am Frühstücks-tisch:

SACler si am Zmorge
u tüe ds Ässe abeworge.
Da seit eine: «He, Heiri, Du –
üse Kaffee het e Guu!»

«Mach doch nid dr Lööli, Xavi,
das isch dänk Hollandiakaffi.»
Doch dise seit: «Nid süess, nid bitter,
das isch doch Tee, i wette mit d'r.

U witter schritte de di zwe,
dr eint seit Kaffi u dr anger Tee –
Da isch dr Chef zur Chuchi usecho
u fragt: «Wär wetti no chli Kakao?»

Hier ist es nötig, mit aller Deutlichkeit festzustellen, dass diese Zeilen von Soldaten im letzten Aktivdienst gedichtet wurden und dass Kaffee, Tee und Kakao in der Hollandiahütte immer eindeutig unterschieden werden konnten. Überhaupt ist es am Platz, die Verpflegung während der Bauzeit nicht nur zu verdanken, sondern ausdrücklich zu loben. Es ist nicht leicht, verwöhlte Flachlandmäuler wäh-



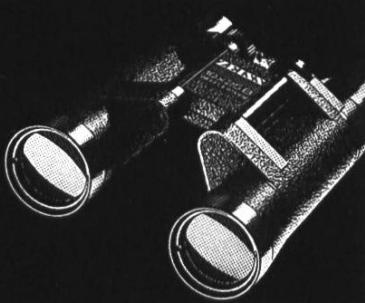
Markenzeichen für Zeiss Qualität

N

och mehr, noch besser, noch
schräfer sehen. Zeiss Feldstecher.



West Germany



Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen



W. Heck, Optikermeister, Bern
Marktgasse 9, Tel. 22 23 91

rend Tagen, Wochen und Monaten mit 3- bis 5-Stern-Menüs zu versorgen. Und manch einer war selber schuld, wenn er das Arbeiten nicht lassen konnte und halt mal den «Stocki» kalt essen musste. Nein wirklich, was in Sachen schmackhafter Kalorien-(Joule-)Verabreichung zwischen Kompressorlärm, kreischenden Sägen und ewigem Gehämmern von Koch und Köchinnen geboten wurde, ist einfach fantastisch.

Nicht nur die Liebe, sondern auch Arbeitsmoral und Motivation scheinen durch den Magen zu gehen. Denn wie anders wäre es zu erklären, dass über 100 freiwillige «Fridus und Fridinnen» (vergleiche CN Nr. 7) für rechnerisch blosse 9 Franken 91 pro Stunde (Reise, Heliﬂug, Essen und Versicherung inbegriffen) insgesamt weit über 10 000 Stunden nicht nur ausgehalten, sondern auch noch ein ansehnliches Stück Arbeit geleistet haben. Jüngste und älteste Klubmitglieder, gelernte Handwer-

ker und Bürolisten (vergleiche nochmals CN Nr. 7) haben ein gewaltiges Pensum erledigt. Das «Baubüro» der Alpinen Baugruppe darf ihnen allen, sicher auch im Namen der ganzen Sektion, den aufrichtigsten und herzlichsten Dank aussprechen.

Doch einem gehört ein spezieller Dank. Einem, der nie den Glauben an den natürlichen Tatendrang des Menschen verloren hat, wenn man nur die schlummernden Kräfte mit einem Hauch von Abenteuerlust und einer Prise des Ungewöhnlichen zu wecken versteht. Reini Schräml hat uns allen ein Ziel gegeben und ist allen voran unbeirrt darauf zugegangen. Es ist nicht «das» Ziel geblieben, sondern ein Etappenziel geworden; ein Kapitel, aber nicht das Buch der Baugeschichte ist zu Ende.

Kurt Wüthrich

Lichtblicke für unsere Umwelt



BÄCHLER + GÜTTINGER
Gartenbau-Sportplatzbau-Begrünungen
Telefon 031 43 50 43

Stimme der Veteranen

Tourenwoche Lavin

12. bis 19. Juli

Leiter: Hans Saurer und Geni Minder

24 Teilnehmer

Nach sechsstündiger Bahnfahrt erreichen die Teilnehmer kurz nach Mittag Lavin, wo im Hotel Piz Linard Quartier bezogen wird. Bei zunehmend schönem Wetter folgt am Nachmittag eine kleine Wanderung nach Guarda, dem Prunkstück der Unterengadiner Dörfer. Am gleichen Ort entscheidet sich am nächsten Morgen die Mehrheit für den Aufstieg über Alp Sura zur Chamanna Cler, 2476 m und die Minderheit für den Engadiner Höhenweg. Der teilweise steile Abstieg von der Chamanna nach Ardez führt durch ein vielfarbiges Blumenmeer und geht einigen Teilnehmern ganz gehörig in die Kniegelenke. Die andere Gruppe wandert derweil über Boscia durch schattige Wald- und Tobelpartien vorbei an blumenreichen Naturwiesen auf den Terrassen von Ardez